

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Der Reichsanzeiger macht bekannt, daß der Kriegsminister v. Schöler zum Generaladjutanten am Bundesrat ernannt worden ist. ...

• Berlin, 25. September. In der Meldung der Staats-Zeitung über die Militär-Strafprozedur Ordnung schreibt die Nordd. Allg. Ztg., daß die darin berichteten Einzelheiten auf Fälschungen beruhen. ...

Als neue Kommunalsteuer für Berlin soll dem Lokal-Verband zufolge eine Theater-Billetsteuer in Aussicht genommen sein, deren Ertrag auf etwa zwei Millionen Mark geschätzt wird. ...

Der armenische Professor Thumajan ist nicht ausgemessen worden, sondern es ist ihm nur verboten worden, sich weiter an der armenischen Agitation gegen die ottomanische Regierung öffentlich zu beteiligen. ...

Der militärische Berichterstatter der Berliner Neuesten Nachr. hält seine Mitteilung von dem Rücktritt des Generals v. Seede aufrecht, ungeachtet des betreffenden Dements. ...

• Marine. Von den Infolge der armenischen Wirren im türkischen Reich nach dem Mittelmeer beorderten vier Geschiffe „Stein“, „Eis“, „Wolke“, „Garcia“ werden der „Poh“ zufolge einige ihrer Ausrüstung bereit beselungen, daß sie bereits heute die See anreten. ...

• Die Rheinische Provinzial-Synode hat in ihrer Sitzung vom 14. d. M. mit allen gegen eine Stimme eine Erklärung gegen das Duell angenommen, in der es heißt: „Die Provinzial-Synode beantragt bei der hochwürdigsten General-Synode ...“

• Die 16. Jahresversammlung des Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit wurde in Straßburg i. E. gestern Vormittag, 2 Uhr, im Stadtheater eröffnet. Die Zahl der Theilnehmer betrug 100. ...

• Der Reichshof gegen die Norddeutsche Allgemeine. Auf der auch von mitgetheilten Aufstellungen der Nordd. Allg. Ztg. gegen die armenische Bewegung erwidert der Konzeptions-Rath, es handle sich nicht um eine politische Agitation, sondern um eine christliche und christlich-antidoktrinäre Bewegung. ...

• Das „Primitive“ ist überwunden. Immer lebendiger werden die Gruppen, immer reicher wird die Palette. Andrea del Sarto erhebt in seiner „Caritas“ durch seine menschliche Unmuth und durch seine Farben. ...

• Was wir die Gesetze des Lebens und den Gang der Lebensformen kennen, legt uns keine Garter helfen Empfindungen in Erstaunen. Keine Garter Beleidigungen kann uns verwunden, keine Garter Gelächter von ewiger Liebe kann uns erregen. ...

• Nordd. Allg. Ztg. Wenn nicht, dann möge sie doch ihre Aufstellungen gegen die Wohlthätigkeitsergebnisse unterlassen. Unter vielfachem Beweisen und nationalen Gegenstande können wir zeigen, daß wir nicht auf die Handlung der Agitation, sondern auf die Handlung der Wohlthätigkeit bedacht sind. ...

Table with 4 columns: Ort, Arbeiter, vom 14. Juni 1895, vom 2. Sept. 1895. Lists cities like Königsberg, Danzig, Berlin, etc., with corresponding worker counts.

• Zahlen aus der Volkszählung. Vom kaiserlichen Statistischen Amt werden jetzt die genauen Hauptzahlen der vorjährigen Volkszählung für das gesamte Deutsche Reich veröffentlicht. ...

• Die Reichshof gegen die Norddeutsche Allgemeine. Auf der auch von mitgetheilten Aufstellungen der Nordd. Allg. Ztg. gegen die armenische Bewegung erwidert der Konzeptions-Rath, es handle sich nicht um eine politische Agitation, sondern um eine christliche und christlich-antidoktrinäre Bewegung. ...

• sehen, wie Du Dich anst, unter Geheimniß zu ergründen. — diese Worte höchster Menschendechung läßt Borré und durch die Braunehaltenen Anreden zu hören. Hat er Recht? In allen drei Madonnen des Meisters, ja im heiligen Johannes, jenem fast mädchenhaften Jünglingskopfe, der in das Goldbraune Rembrandts getaucht zu sein scheint, finden wir die Augen der Secunde wieder, dieser unerbittlichen Spähin, die seit Jahrhunderten erhoben auf einer armen vergänglichem Ledigen herüberblickt, der mit einer Welt voll Weisheit kritisch vor ihr steht, um bald unter der Menge unterzugehen als Nimmerwiederkehr. ...

• Von der Gesamtbevölkerung bildet der zur Landwirtschaft gehörige Theil 37,7 pCt., oder 6,77 pCt. weniger als 1882. — Die in Handel und Industrie beschäftigten Erwerbsthätigen weisen dagegen erhebliche Zunahme auf: in Bergbau und Industrie von 6,960,465 auf 8,281,220 Personen oder 24,47 pCt., und zwar bei den weiblichen um 94,97, bei den männlichen um 23,29 pCt.; im Handel und Verkehr von 1,570,519 auf 2,388,508 oder 55,92 pCt., wovon auf weibliche Personen eine Steigerung von 228,110 auf 579,608 oder 94,43 pCt., bei den männlichen von 28,36 pCt. entfällt. ...

• Politische. Aus Den Haag. Das Reich wird über den Ankauf der Waibe gebietet, daß sich die von einigen Männern geschriebenen Jüge der Waibe gegen die Belgier und Hoholänder als kleine Schwärmer herausstellen, um sehr harmlos gegen die deutsche Herrschaft mobil machen zu können. ...

• Ausland. Frankreich. Der Kredit, den die Regierung zur Bekämpfung der Folgen der Garenzelle verlangt, beträgt fünf Millionen; außerdem veranlagt die Stadt Paris anderhalb Millionen für die von ihr übernommenen Forderungen. ...

• Türkei. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß außerordentliche Gerichte zum Aufheben, welche Bomben geschleudert und auf die Truppen geschossen hätten, zum Tode verurtheilt. ...

• „bella jardiniere“, eine Madonna aus seiner ersten Schaffensperiode, eine heiligen Michel und ein entzückendes Portrait einer jungen italienischen Fürstin. — Ihm folgt die römische Schöne, die ganze Reihe der Götter und die Schule von Bologna: Giulio Romano, Guerchino, Domenico, die Carracci und Caravaggio, endlich Guido Reni. Ihre Phantasie verliert sich oft ins Märkliche, Ungeheuerliche (Giulio Romano), oder die Darstellung wird weich und verschwommen (Caravaggio). Die Behandlung mythologischer Sujets deutet bereits auf die Zeiten des Joff und Molo. ...

• Rafael, der sonntige Liebling der Götter, dessen Werk höchste Schönheit zu reiner Harmonie vereinigt, ist wenig im Louvre vertreten. Wir finden von seiner Hand die ...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. September. 1886. Religions-Verkehr zu Augsburg. 1700. H. G. Werner, Geolog. ...

Personal-Nachrichten. Dem Kaiserl. Kreis-Physiker Kompehl zu Wiesbaden ist die nachgelagerte Anstellung ...

Janber-Gelehrte-Mentler-Selzer. In dem an sich löblichen Betreiben, Abwicklung in des Wobers-Programms zu bringen, sollte die Fundation ...

A. T. Weidens-Beater. Das am Sonntag. Die offizielle Frau schon am adten Mal gegeben wird, ist der beste Beweis ...

Schwurgericht. Zum Vorhänden der am 19. Oktober e. beginnenden dritten Schwurgerichts-Sitzung ist Herr ...

Wiesbaden, 24. September. Die nachbenannten ...

Gelehrte. Seit einigen Tagen wird ein kleiner ...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 25. September. (Strafamt.) Vor- ...

Aus Kunst und Leben.

Konert. Herr Organist Adolf Wald gab gestern sein zweites Konzert in der Protestantischen Kapellkirche. ...

und gefährliches Rechenwerk war. Hierüber ist zu ...

Sturm-Nachrichten.

Berlin, 24. September. In Berlin herrscht seit gestern Abend ...

Hamburg, 24. September. Der seit zwei Tagen wüthende ...

Gütersloh, 24. September. Seit heute Nacht herrscht ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Gevelsde, 24. September. Der seit gestern herrschende ...

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Vertrag.

Berlin, 25. September. Die Morgenblätter melden: Bei den ...

Berlin, 25. September. Der „Nordd. Allg. Zeitung“ wird ...

Berlin, 25. September. Die Tageszeitung „Die ...

Berlin, 25. September. Die Tageszeitung „Die ...

immer wieder mit herumläufend! Das soll aber nicht ...

London, 25. September. Die Regierung hat beschlossen, die ...

Athen, 25. September. Ein ehemaliger Unteroffizier der ...

Konstantinopel, 25. September. Die Quarantäne für die ...

Konstantinopel, 25. September. Der hiesige Sanitätsbeamte ...

Sairo, 25. September. Reitermeldung. Die Derwische ...

Berlin, 25. September. In der gestrigen Delegirten- ...

Berlin, 25. September. Der Hauptmann der 2. ...

Köln, 25. September. Der Landwirth Ruppel ...

Danzig, 25. September. Das Schwurgericht verurtheilte den ...

Wien, 25. September. Die antisemitische „Deutsche ...

Antwerpen, 25. September. Infolge des weiteren ...

Aufsterdam, 25. September. Die holländische Regierung ...

Paris, 25. September. Die hiesige Polizei forschte nach ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

London, 25. September. Barmherzigt hat einem hiesigen ...

Die heutige Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Abdulia (1884). Götz und seine Umgebung (1891). Man muss ...

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 27. September cr.

VIII. Hauptwanderung.

Frankfurt—Stadtwald—Ober-Schweinsberg—Neu-Isenburg—Dreieichenhain—Moseler Park—Kranichstein—Darmstadt.

Abfahrt früh 6⁰⁰ mit Sonntags-Fahrkarte Frankfurt a/M. Mittags um 5 Uhr in Darmstadt (Hotel Weber). Marschzeit 6 Stunden. Rückfahrt 8⁰⁰ über Mainz.

Der Vorstand.



Vackpulver von Friedrich & Grosch Nachf. ... Aug. Kunz, Eifstrasse 13.

Dauborner Nordhäuser August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861. Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Gasglühlicht! Brenner 3.50 Mk., Glühkörper, prima, 1 Mk., bei Zetthausischen 60 Pf. K. Brandstätter, Installateur, 3. Spiegelgasse 3.

M. Bentz, Wiesbaden, Gegr. 1883. Taschentücher, Hosenträger, Cravatten, Manschetten, Kragen. Empf. mein Möbel- u. Bettenlager, Weidhaldstr. 46. 10284

Waiage, falte Abreibungen, Einpackungen nach dritteljähriger Vorschrift in und außer dem Hause. Gründlichen Unterricht im Englischen u. Französischen. Ein tüchtiger Schüler der Oberrealschule, welcher einem Explaner dieser Schule täglich seine Arbeiten nachsehen kann, sofort gesucht. Off. unter G. u. 205 an den Tagbl.-Verlag.

General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth. Correspondent von und für Deutschland. Zeitung von Nürnberg-Gürth. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth ist Publikations-Organ von über 200 Juristen, Militärs, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth bietet täglich reiches Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w. Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ in Nürnberg-Gürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Gürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen. Insertionspreis nur 20 Pf. für die Zeitspaltenszeit, bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt. Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtanfrage mit 60 Pf., für die Gesamtanfrage mit 95 Pf. berechnet.

Das Schuhwaarengeschäft von 16. Langgasse. Max. S. Wreschner Langgasse 16. bleibt nächsten Dienstag und Mittwoch geschlossen.

Reinach & Cie., Langgasse 9 und Ecke der Hellmund- und Bertramstrasse, im Rodensteiner. Eröffnung unserer Filiale Ecke der Hellmund- und Bertramstrasse, im Rodensteiner. Kurz-, Weiss-, Woll- und Putzwaaren, grosses Sortiment, billigste feste Preise. Herbst- und Winter-Hüte für Damen und Mädchen in Filz, Velbel und Seide sind in grossartiger Auswahl vorrätig. Ausstellung von garnirten u. ungarnirten Hüten. Bitten Schaufenster zu beachten.

Reinach & Cie., Langgasse 9 und Ecke der Hellmund- und Bertramstrasse, im Rodensteiner. Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, unter Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Friedrich, Wiesbaden, Adelhaidstrasse 3. Donnerstag, 1. October a. cr., beginnt der Kursus zur Ausbildung von Handarbeit-Lehrerinnen. Kaufkraft und Anmeldungen bei der Vorsteherin: Frä. H. Ridder.

Kaufen Sie ächten „Steinhäger“ von König, den besten Brantwein der Welt; für Magen-, Blasen- und Nierenleiden sehr zu empfehlen. Mit über 50 goldenen u. s. w. Medaillen prämiert, auf Welt-Ausstellung Chicago höchster Preis. König's „Steinhäger“ ist nur echt, wenn in versiegelten Krügen mit Etiketts König und ist à Krug mit Mark 2.50 zu haben in Wiesbaden bei J. M. Roth Nehr, Kleine Burgstrasse 1, F. Blank, Bahnhofstr. 12, A. Haybach, Wellritzstrasse 22, W. Piles, Herrngartenstrasse 7, P. Quat, am Markt, F. Strasburger Nehr, Kirchgasse 23, W. Stachel, Friedrichstrasse 48, O. Siebert, Taunusstrasse 50, Schwandt, 10662, Gustav-Adolfstrasse 4.

Liebhaver!!! guter Cigarren finden große Auswahl bei J. Ulrich, Friedriehstrasse 11. 12045

Unter Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden, Knie-wärmer in grosser Auswahl bei L. Schwenck Mühlgasse 9.

Von der Reise zurück. Adolph Pochhammer, Musiklehrer, Rheinstr. 99.

Von der Reise zurück. A. Witzel, Zahnarzt. 12068

Verloren eine altsilberne Kugel auf dem Wege von Gartenstrasse 1, durch die Anlagen, Wilhelm-, Friedrich-, Bahnhof- und Rheinstrasse. Dem Finder eine gute Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 17.

Coaler Tisch lima u. hölz. zu verl. Hermannstrasse 21, B. Betten u. Möbel zu verl. Louisestr. 24, Carl. 11005

Heute Vormittag 9^{1/4} Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser treuer unvergeßlicher Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, Franz Petmecky, tief betrauert von seinen Angehörigen. Wiesbaden, den 24. September 1896. Elise Petmecky, geb. Hammelmann, Hermann Petmecky und Frau, Auguste, geb. Bücher, Josephine Weins, geb. Petmecky. Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. September, Vormittags um 11 Uhr, vom Sterbehause, Louiseplatz 6, aus statt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 450. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 25. September.

44. Jahrgang. 1896.

Es giebt im Wasserleben seinen eigentlichen Mittelpunkt, weil in Wirklichkeit es darin nicht überflüssig ist. Ereignisse, wie groß oder wie plötzlich sie auch immer sein mögen, sind Folgen längst zuvorgekommener Vorbereitungen.

Droper.

(V. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der grüne Esel.

Humoreske von Maximilian von Rosenber.

„Den Esel anstreichen?“ rief Franziska entsetzt. Hinrich nickte. „Dich, das wird denn nun wohl so sein müssen, Frau Frontal Galtner Herrmann, der im Frühjahr die Banken und Säckchen frisch gestrichen hat, hat ja wohl noch so'n lüthen Pott grünige Delfarbe. Die verbänne ich ein bisschen, und dann soll nu wohl die Sache ganz nützlich werden.“

„Aber nu Himmelswillen, Hinrich, das geht doch nicht!“ „Dich, worum soll denn das nu wohl nicht gehen, Frau Frontal?“ sagte Hinrich in größter Seelenruhe. „Was der Esel ist, der wird nicht um seine Meinung gefragt, da gewisschermaßen diese Karawalle von wegen keine natürliche Eselhaftigkeit so zu sagen „Mein“ sagen würde. Und was die Karawalle ist? Na, zuerst wird sie ja wohl drinnen, aberst wenn sie trocken ist, denn soll sie ja wohl besser halten, und der grüne Esel geht in leidlichste Person da, was denn nu ja wohl die hauptsächlichste Sache sein soll!“

Hinrich sah Franziska den alten Knäuel an. „So lächerlich ihr auch der Vorschlag erschien, so hat er doch immerhin einen Ausweg. Sie hatte auf diese Weise wenigstens einen grünen Esel und, war er nicht der rechte, den guten Willen gezeigt. Mit dem würde sich der Onkel zunächst wohl abfinden.“

„Gut, gut, Hinrich,“ sagte sie, wenn auch zögernd, „machen Sie es meinwillig so. Aber es muß schnell geschehen. Der Herr Hauptmann wird sehr bald hier sein, und er will das Thier sogleich haben.“

„Na, denn also man tau“ nickte Hinrich. „Wenn der gnädige Herr Onkel sich nicht braut legen thut, so lange allermeist die Farbe noch nicht trocken ist, soll er ja nun denn wohl todschrecken sein, aberst aberst dürfte er sich ja nu wohl die Hosen —“

„Gut, gut, Hinrich,“ unterbrach ihn Frau von Harbegg eifrig, „gehen Sie nur schnell an die Arbeit.“

„Dich, Frau Frontal, das soll denn nu wohl so sein,“ meinte Hinrich, „den Esel woll'n wir schon grün kriegen.“ Dann ging er und dachte bei sich: „Das ist denn doch 'ne starke Sach! n' bisschen verquer sind die Lüd doch allermeist, die aus das swarze Kaffertland todt kommen!“

Währenddem war Gertrud, getrieben von dem Verlangen, zu erfahren, in wie weit Hans bei Abfassung des so viele Verlegenheiten bereitenden Briefes theilhaftig sein mochte, zunächst in die Zimmer des Onkels gegangen, um vielleicht doch aus dem schwarzen Diener etwas herauszuloden. Vergeblich aber. Obgleich Maja beim Anblick des reizenden Mädchens die Augen aufriß und den Mund zum lieblichsten Grinsen verzog, er hüte sich, der Warnung seines Herrn

eingedenk, wohlwollend, irgend ein Verständnis für ihre Fragen zu geben, sobald Gertrud schließlich, von Zweifel an die Neue bewegt, wieder hinausging und das Arbeitszimmer ihres Schwagers betrat, um das dort befindliche Telefon zu benutzen. Daß der Onkel nicht kam, und Hans nichts von sich hören ließ, beunruhigte sie nun doch, und das Verlangen nach dem werthvollen Esel erschien ihr nicht mehr nur lächerlich.

Sie klingelte an und setzte sich mit der Firma Hagenbeck in Verbindung. Die Besizerin sprach selbst mit ihr. Es wurde lange hin und her geredet, bis Fräulein Hagenbeck mit der Erklärung schloß, sie würde einen größeren Transport Wiesel, der auf dem Wege nach Berlin sei, telegraphisch in Harbegg anhalten und Befehlg geben, daß eine Auswahlendung nach dem Schlosse geschickt werde. Vielleicht wäre das gewünschte Exemplar darunter. Die entstehenden Kosten müßte natürlich der Besizer tragen.

Gertrud war nach dieser Unterredung nicht klüger als vorher und dachte schon daran, ob sie nicht den Transport lieber völlig abbestellen sollte, als sie auf der Treppe einen lauten, heftigen Wortwechsel vernahm. Sie unterscheidete die Stimmen Wilhelm's, des Dieners, und eines fremden Mannes, die groß und poltern auf den Diener einschalt. Jagdhut öffnete sie ein wenig die Thür und sah auf den Hür hinaus. Ein fremder Mann, das Gesicht mit einem bösen Lächeln, stieg die Treppe hinauf. Wilhelm folgte mit ängstlichem Gesicht. Da öffnete sich die Thür des Fremdenzimmers, und Maja eilte dem fremden Herrn entgegen. Eine schallende Ohrfeige empfing ihn. Der Schwärze heulte laut auf, Wilhelm sprang flüchtig, dem Anblick dieser Begrüßung, mit einem Satz die Treppe hinauf, und zitternd schloß Gertrud wieder die Thür. Als Alles still wurde, trat sie zaghaft hinaus und schloß der Treppe zu. Sie mußte an des Onkels Zimmer vorüber und sagte, als sie lautes Sprechen darin hörte.

„Hör auf zu heulen,“ vernahm sie die Stimme des Fremden, „die Ohrfeige kannst Du mir in Rechnung bringen, sie gehörte auf das Programm und wird mir schon noch theurer zu stehen kommen — verkehr nur die Augen nicht so heuchlerisch, ich kenne Dich! — da hast Du zunächst 5 M., nun aber das Maul gehalten! — Ist Alles in Ordnung?“

„A. i. D.“ lautete die Antwort. Diese Stimme mußte dem Schwärzen angehören. Gertrud erstaunte. Er verstand deutsch? Welche merkwürdige Sprache sprach er? War der Wütherrich der erwartete Onkel? Die Neugierde reizte sie, mehr zu hören, und sie schloß leise die Thür näher.

„Hast Du Deine Sprachwerkzeuge im Hause gehalten?“ hörte sie den Fremden wieder fragen, „hast Dich nicht verrotten?“ „J. w. w. i. d.“

Zum Donnerwetter laß Dein Kauderwelsch, sprich vernünftig! Was soll die Dummheit wieder heßen?“

„I mo werde ich denn!“ klang die Antwort Gertrud ins Ohr. Sie fuhr zurück und mußte an sich halten, um nicht laut heraus zu lachen.

Der Fremde lachte auch kurz auf und sprach dann weiter: „Vertell Dich also weiter. Niemand darf wissen, daß Du Deutsch verstehst und sprichst, und wenn mein Neffe, der Lieutenant, kommt, den Du vorher bei mir gesehen hast, so darfst Du ihn nicht kennen! Hast Du mich verstanden, schwarzes Trampeltier?“

„B. g. A. d. w.“
„Millionärchen, Du sollst verständlich antworten!“
„Wird gemacht! Klemm! Derjenige, welcher!“

Gertrud hatte genug gehört. Fast hätte sie laut aufgeschrien! Es war der Onkel, er hatte mit Hans gesprochen, sie mußte nun, daß bereits ein Plan in der Ausführung begriffen war, der sie mit dem Geliebten vereinen sollte. Jetzt war es ihr gleichgültig, was der grüne Esel bedeuten mochte. Hurtig eilte sie die Treppe hinunter und auf die Veranda, wo sie Franziska und Frau Frontal in großer Aufregung vorfand.

„Weißt Du das Neueste schon?“ rief ihr die Schwester entgegen.

„Der Onkel ist angekommen!“

„Nicht möglich,“ sagte Gertrud, sich erstaunt stellend. „Es ist so!“ fuhr Franziska erregt fort, „und wie ist er gekommen! Geschimpft und gescholten hat er, hat mit dem Stock aufgedonnert, als er hörte, daß Werner nicht hier ist, hat seinem schwarzen Diener eine furchtbare Ohrfeige gegeben, und was hat er noch, Wilhelm?“

„Ich kann nicht sagen, Frau Frontal,“ meinte der Diener ängstlich.

„Nur herans mit der Sprache, lassen Sie mich Alles wissen!“

„Er hat,“ begann Wilhelm zögernd, „furchtbar mit den Augen gerollt und laut getobt und gerufen: „Ist das ein Empfang? Das ist hier ja eine —“

„Nun eine —?“ drängten die Schwestern, als Wilhelm inne hielt.

„— eine Sauwirtschaft! so hat er geredet! dann ist er in sein Zimmer gestürzt und hat die Thür zugeworfen!“ vollendete der Diener.

Franziska schrie laut auf. „Welch ein Mensch! Ein Wütherrich!“

„Wähigste Dich, Schwester,“ küßte Gertrud ihr zu, „was soll der Wilhelm denken! und dann wandte sie sich gegen den Diener und sagte: „das war nicht so schlimm gemeint, der Herr Hauptmann hat Zahnschmerzen, und da ist man leicht ungeduldig.“

„Ja, ja,“ sagte Wilhelm, „der Herr Hauptmann hatten das Gesicht nicht verbunden.“

„Nun also,“ nickte Gertrud.

„Gehen Sie jetzt, Wilhelm,“ sagte nun auch Franziska, die ihre Fassung wieder gefunden hatte, „und sorgen Sie dafür, daß die Wünsche des Herrn Hauptmanns sogleich befolgt werden!“ Als er aber gegangen war, fiel sie der Schwester um den Hals und rief: „Gertrud, es ist entsetzlich, der furchtbare Mensch wird mich tödten!“

„Na, na,“ sagte Gertrud, heimlich lachend, „dazu wird es ja wohl nicht kommen. Willst Du nicht gehen und ihn begrüßen?“

„An des Himmels willen, ich zu dem Menschen?“ rief Franziska entsetzt, „keinen Schritt!“

„Aber was soll denn werden?“ fragte Gertrud, „irgend Jemand muß sich doch um ihn kümmern. Werner ist nun einmal nicht hier, Hans ist abgereist.“

„Hans ist nicht abgereist!“ rief Franziska, „ihn müssen wir herbeischaffen!“

„Ja, woher weißt Du das denn?“ fragte Gertrud sichtlich erstaunt und eifrig.

„Wilhelm sagte mir, seine Sachen wären noch nicht abgeholt, er muß also noch auf dem Bahnhofe sein.“

„Ah, das ist ein Glück!“ rief Gertrud.

„Ja, ein Glück!“ flüsterte Franziska bei, „ich habe angeordnet, daß sogleich Jemand nach der Bahn eilt und Hans hierher holt. Dann haben wir doch einen männlichen Schutz!“

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Besuch Vertheilung einer Wasserleitung wird der Wasserleitungsbau oberhalb der Stationen, während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 22. September 1896.
Der Oberbürgermeister. In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.
Montag, den 23. September d. J., soll das zum Garten- und Ackerbau vorzüglich geeignete Gelände zu beiden Seiten des Hauptkanals, beginnend bei dem Vertheilungsbau, bis zum südlichen Grenz der Schlachthausanlage, ca. 3 Morgen 30 Aukten haltend, wegen eingeleiteter Nachgebots zuerst in einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen auf unbestimmte Zeit nochmals öffentlich verpachtet werden.
Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr bei der Remnühle.
Wiesbaden, den 21. September 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Bedingung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend:
„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Wohnort verzieht, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen, welche der Vertheilung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bedienung auch bei von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“
wiederholt erpedient aufmerklich gemacht und gleichzeitig ersucht, eventuelle Forderungen rechtzeitig anzumelden zu wollen.
Wiesbaden, den 21. September 1896.
Der Director der Wasser- und Gaswerke. Ruchall.

Annforderung.
Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 5. October d. J. in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittags-Dienstunden machen zu wollen.
Wiesbaden, 14. September 1896.
Das Feldgericht.

Bekanntmachung.
Die Pflasterung von 100 Quadratfußigen Bodenbelagplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 28. September d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vermittlungsstunden auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsbauwerks (Marktstraße 16) eingesehen werden.
Wiesbaden, den 19. September 1896.
Der Director der Gas- und Wasserwerke. Ruchall.

Nichtamfliche Anzeigen
Feinster Schinken
frisch eingetroffen, im Ganzen per Pfund 65 Pf. 11938
F. Müller, Nerostraße 25.
Badhaus zum Rheinstein, Webergasse 18.
Eigene Mineralquelle.
Einzel-Bad 70 Pf., ein Dutzend Karten 7 Mk.
Wäsche und Bedienung inbegriffen.
Müblirte Zimmer. 2528

Delfarben und
Bernstein-Fußboden-Glanzlaack.
schnell trocknend, sowie Gintel dazu.
Parquetboden-Wachse,
Stahlpäne,
Feinster-Leder und Schwämme
empfiehlt die 11714
Germania-Drogerie, Rheinststraße 55.

Mein Backpulver
mit nebenstehender Schutzmarke
hat sich seit 15 Jahren vorzüglich bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat. Ein Minsingen des Geheils ist ausgeschlossen. Ein Hundert von Anerkennungen. Back-Recepte gratis. Ein Päckchen von 80 Gram, ausreichend für 1 Pfund Mehl, kostet nur 10 Pf., Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Nur zu haben
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
8 Pf. Neues Sauerkraut 8 Pf.,
10 Pf. 70 Pf., bei Fäßen von 50 Pf. an 6 Pf.
Aechte Frankfurter Würste 18 Pf. 11935
Adolf Haybach, Wellrißstraße 22.

Ca. 1000 Rollen
Tapeten lechtjähriger Muster gebe zu concurrenzlosen Preisen ab.
Herm. Stenzel,
Ellenbogengasse 16.
רושענא לונגען רוב
Caezar-Lange, Metzgergasse 35.
Eine Anzahl Fässer,
1/2 und 1/4 Stück, sowie kleinere Fässer abzugeben bei 11994
Friedr. Harburg, Rungelstraße 1.
eine Wassermühle 12991
Ein Secretär 80 Mk., Gerichtstraße 9, 2.

Trauringe

Kaufert billiger wie jedes Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 St.,
a. d. Marktstrasse.
Grosses Lager.

Portierengängen, Fenstergalerien, Halter und Zugquasten

empfehlen zum Anfertigungspreis 11936

P. Piroth, Vergolder,
Gäfnergasse 5. Gäfnergasse 5.
Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikation.
Silber-Einrahmungs-Geschäft.

Wir empfehlen das Modell u.
Bettencolage Louiscuhr. 24. 11006

Weinkeller
Edele Friedrichstraße und Kirchstraße im selbigen Hause des
Herrn Weinbändler Göbel, ca. 50 Stück fast haltend, beleuchteter
Plaisanter Keller, Gas- und Wasserleitung, Anzug neuester Construction
bestanden. Rab. d. d. d. d. 4941

Neuer Pfälzischer Kurier

Ludwigshafener Einzige- und Sonderblatt mit wöchentlich drei Unterhaltungs-Beilagen.

Interessantes Organ ersten Ranges. geschäftliche Verbindungen angenehmen Licht.

Wer in der Rheinpfalz dieselben erweitern will,

Wer in der Rheinpfalz seinen Geschäftsumsatz erhöhen will,

Wer in der Rheinpfalz sparen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Wer in der Rheinpfalz Anzeigen will,

Große Zweifischen.

Lade Samstag an der Launsbahn einen Waggon
Zweifischen aus, per Pf. 10 Pf., im Gr. billiger. 12064
Fr. Müller, Kerostraße 25.

Berliner Fremdenblatt

mit „Velletristischer Beilage“,
Chef-Redacteur: **Dr. jur. Hugo Rausch.** Feuilleton-
Redacteur: **Axel Delmar.**
ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands
und zugleich

die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände.
Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Velletr.
Beilage“ bei allen Wohnorten (No. 943 des Postzeitungs-
Katalogs) für hier und auswärts

vierteljährlich 4,75 Mark.
Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vor-
nehm und objectiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen
versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene
Stellung zu allen Tagesfragen.

Seine auswärtige Correspondenz auf allen Gebieten. Eigener
Berichtsdienst. Durchdringendes Feuilleton im Doppelblatt und in
der reichhaltigen „Velletristischen Beilage“. Romane und Novellen
ausgezeichnetster Autoren. Ausführender Redacteur (Hofjournal,
Personale und Sportnachrichten).

Im Doppelblatt und in der „Velletristischen Beilage“ Original-
beiträge u. a. von Gerhard von Munster, Franz von Goppo, Josef
Schegoran, Adalbert v. Dumreicher, Hermann Heberg, B. Kernl,
Emil Reichert, Germaine v. Bruchmann, Julius Stinde, Konrad
Eckmann, Leon de Lincan, A. G. v. Suttner, Bertha v. Suttner,
A. Trinius, G. v. Wald-Schmidt, Ernst v. Holzogen.

Gediegener Handelsbeilagen nur im Interesse des Publikums, nicht
in dem der Banken und der Börse.
Einzige öffentliche Fremdenliste. Eine ausführlicher
Theaterzeitung des namhaften Tages und täglich das gesamte Wochen-
Repertoire aller hiesigen Theater.

Probe-Nummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis
und franco.
Verlag u. Expedition des „Berliner Fremdenblatt“,
S. W. 19, Reuthstraße 8.

Einmachjäger, Pflanzenkübel, Wash- und Badebüten

in größter Auswahl Schachtel 25. Rüter Thurn. 12065

Dosen.

3 St. Amerikaner, sehr gut ech. für Räume von 150-300 Kubikm.
werden billigt abgegeben Fabrikstraße 8. Berlin. 11927

Bitte!

Familie von Stand, welche durch langjährige Krankheiten zurück-
gekommen u. jetzt in äußerst bedrängter Lage ist, bietet Goldenfische
um ein Darlehen von 100-300 Mk. Freundl. Angebote u.
O. M. 256 an den Tagbl.-Berl.



Herren - Ober - Hemden,
Nacht - Hemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher
liefert unter Garantie
Carl Claes

3 Bahnhofsstrasse * Bahnhofsstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 18. September: dem Bademeister Carl Theurer u. S.,
Joh. Friedrich.

Verlobung. Bierbrauergewerliche Frau Zaver Volger hier, vorher
in Frankfurt a. M., mit Margarethe, geb. Brand, verm. Lehinger,
hier, vorher in Frankfurt a. M. Vermittelter Ehemann: gewerliche
Johann Heinrich Weil hier mit Anna Maria Koch hier. Friseur
Louis Theodor Hermann Schmidt hier mit Maria Fräulein hier.
Handarbeiter Carl Gustav Zunde zu Biersbach mit Auguste
Julie Meyer hier.

19. September: Helene, geb. Hollfelder, Gestein des
Leolöhners Jakob Christ, 21 J. 10 M. 1 Z. 28. September:
unverehelichte Anglerin Johanna Werner, 22 J. 8 M. 17 Z.;
Christine, geb. Hof, Gestein des Leolöhners u. d. Christen
Plauer, 50 J. 3 M. 10 Z.; Anne Charlotte Marie, geb. Gellina,
Wittne des Kaufmanns Marie Justine Franco von Borte zu
Reine auf der Insel Savi, 63 J. 3 M. 15 Z.; unverehelichte
Reinholdine Margarethe Gishorn, 72 J. 4 M. 19 Z.; Giselbeth,
Z. des Diebstahls Wilhelm Doncker, 2 J. 2 M. 29 Z.

Zu auswärtigen Zeitungen und nach direkten
Anzeigen.
Geboren. Ein Sohn: Herr Reichsmann Oskar Bloem, Düsseldorf.
Herr Premier-Lieutenant Neubaus, Kachen. Herr
Premier-Lieutenant Stein, Gaudenz. — Ein Tochter: Herr
Major Freiherrn v. Waldfeld, Holzheim. Herr Reichs-
Rath Kramer, Köln. Herr Premier-Lieutenant Freiherrn
u. Bollmer, Berlin.

Herrin Fräulein Margarethe Weder mit Herrn Reichs-Rath
Dr. Franz Baterna, Berlin. Fräulein Auguste Belzer mit
Herrn Richard von Bunsen und Reichs-Rath Hermann Wolf,
Bierka-Köln. Fräulein Sophie Reichmann mit Herrn Prof.
Dr. Eugen Ginzler, Leipzig. Fräulein Elise Lehmann
mit Herrn Theodor Rud. Reisinger, Jena.

Verlobung. Herr Kommandant Wilhelm von Bunsen mit
Herrn Reichs-Rath Hermann Wolf, Bierka-Köln. Herr
Premier-Lieutenant Maximilian Freiherrn u. Cifershausen mit Fräul.
Freida v. Polenz, Wauen. Herr Lieutenant Heinrich Schilling
mit Fräulein Toni Barth, Biersbach.

Herr Major Gust. Reisinger, Barmen. Herr Justiz-
rath Eugen Schiller, Kachen. Herr Major a. D. Zaver v. Bohl,
Wänden. Herr Kommandant G. D. Reisinger, Jena. Herr
Bauverwalter Wilhelm Reisinger, Giesfeld l. d. — Frau
Katharina Anna Löffel, geb. Kühn, Barmen l. d.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In ähnlicher wie früher Ausführung
hergestellt
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Königsplatz, Langgasse 97, Wiesbaden.

Zeitschriften-Lesezirkel der Buchhandlung von Heinr. Lützenkirchen,

Bärenstrasse 3.

Wöchentlich einmaliger Wechsel. — Freie Wahl aus 44 vorseh. Zeitschriften. — Grösste
Sauberkeit. — Eintritt zu jeder Zeit. 11805

Prospect steht zu Diensten.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

36. Langgasse 36.

Morgen:

Schluss des Ausverkaufs.

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in grossartiger Auswahl eingetroffen. 11670

Herbst- u. Winter-

Capes,
Paletots,
Abendmäntel,

Costüme,
Blousen,
Matinées,
Morgenröcke.

M. Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

Parterre und 1. Etage.

2. Bärenstrasse 2.

Anfertigung nach Maass.

Carl Kalb Sohn Nachfolger

Bank-Geschäft,

Theaterplatz, Ecke Webergasse,

besorgt Ankauf und Verkauf von Werthpapieren,

Auszahlung aller fälligen Zinscoupons,

Auszahlung von Cheques u. Creditbriefen,

sowie alle im Bankfach vorkommenden Obliegenheiten,

empfehlen auch die kostenfreie Benutzung der von ihm eingerichteten Ueberwachung aller
Verlosungen und Kündigungen von Werthpapieren. 2894